Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

DIE GRUNDPROBLEME DES KRIEGES.

Starke, schon auf den Schlachtfeldern geweckte Eindrücke drängten dazu, den für den Ablauf der Begebenheiten maßgebenden Zusammenhängen nachzugehen. Man sucht die Gründe auf militärischem Gebiete, doch liegt ihre Wurzel außerhalb desselben.

Es ist damit nicht nur gemeint, daß die Kräfte, welche selbsttätig immer wieder zum Kampfe drängen, niemals militärischen Ursprunges sind. Auch die Grundlagen, auf denen sich die höheren Bedingungen des Kampfes entwickeln, kommen aus naturgegebenen Verhältnissen und haben ursprünglich nichts Militärisches an sich.

Man muß alle völkerrechtlichen und militärischen Begriffe beiseite lassen, um in Schlachten nichts anderes zu sehen als die höchst gesteigerte Form der Auseinandersetzungen, die zwischen Menschen zeitweilig entstehen. Der explosive Charakter, der sich dabei geltend macht, kommt sicher nur aus der Stauung der Kräfte, aus den zeitweiligen Einschränkungen, denen Staaten und Gruppen genau so unterworfen sind wie einzelne Menschen.

Der Begriff der Schlachten verbindet sich allzu leicht mit den Begriffen Krieg und Staat, und doch hängen diese nicht unbedingt zusammen. Ihr Zusammenhang ist nur ein zeitweiliger, er besteht nur deshalb, weil die Staaten als die stärksten Organisationen die Gewalt für sich in Anspruch nehmen, und auch nur so lange, als die Staaten hiezu die Macht besitzen.

Aus den staatlichen Einrichtungen heraus hat sich allmählich der organisierte Krieg entwickelt und dieser ist für die Form, in der Schlachten geschlagen werden, von größter Bedeutung. Das Wesentliche liegt nicht an ihm. Es handelt sich um selbstwirkende Gewalten, die die Menschen aus dem natürlichen Prozesse des Lebens in den Kampf reißen, unbekümmert um staatliche und militärische Organisationen. Die Formen sind wichtig, in erster Linie geht es jedoch *um die innere Zusammenfassung der Kräfte*, um die Frage der Organisation auf geistigem Gebiet, um die Werbekraft der Ideen, in deren Dienst die Menschen treten oder treten müssen.

In der Zusammenfassung der Kräfte, in der Einheitlichkeit und Geschlossenheit, mit der sie auftreten, und in der Stoßkraft, die sie besitzen, liegt das große *Grundprinzip des Kampfes*, die Voraussetzung für den Sieg. In gleicher Weise gilt dies, ob der Kampf auf geistigem Gebiet oder mit physischen Mitteln geführt wird: eine Norm, die aus natürlichen Voraussetzungen herrührt, und man kann nicht sagen, daß sie militärischen Ursprunges sei.